



Die Idee vom Sozialstaat: Alle Menschen sind gleich wichtig und sollen ein gutes Leben haben können.

© picture alliance / Westend61 | Ivana Kojic

Hilfe in der Not

Ein Staat für alle

Was ist ein Sozialstaat?

Und wie viel Geld will Deutschland dafür bezahlen?

leicht
erklärt



Es kann immer etwas passieren, das alles durcheinander bringt.

Zum Beispiel:

- Man wird krank und braucht eine teure Behandlung.
- Man verliert seine Arbeit und hat **keinen** Lohn mehr.
- Man bekommt **nicht** genug Rente.

Dann ist es wichtig, dass man Hilfe bekommt.

Zum Beispiel mit Beratung, Angeboten oder Geld.

So ein Staat mit Hilfen für alle heißt **Sozialstaat**.

Deutschland ist auch ein Sozialstaat.

Aber kann der Sozialstaat so bleiben, wie er ist?

Wann und wie hilft der Sozialstaat?

Deutschland hat über 500 verschiedene Hilfen.

Damit sollen alle Menschen gut leben können.

Zum Beispiel:

- kranke Menschen
- Menschen mit Behinderungen
- Menschen, die alleine Kinder erziehen

Diese Menschen haben es oft schwerer im Leben.

Sie können zum Beispiel nur wenig Geld verdienen.

Die Hilfen vom Staat sollen diesen Nachteil ausgleichen.

Dafür gibt es in Deutschland 4 wichtige Bereiche vom Sozialstaat.

Der größte Bereich ist die **Sozialversicherung**.

Zur **Sozialversicherung** gehören:

- die Rentenversicherung.
Sie zahlt die Rente für Menschen, die **nicht** mehr arbeiten.
- die Krankenversicherung.
Sie zahlt für Behandlungen, Medikamente und Operationen.
- die Pflegeversicherung.
Sie zahlt für die Pflege zu Hause oder im Pflege-Heim.
- die Arbeitslosenversicherung.
Sie zahlt für Menschen, die ihre Arbeit verloren haben.
- die Unfallversicherung.
Sie zahlt nach einem Unfall oder einer Berufs-Krankheit.

Alle Mitarbeiter und ihre Arbeitgeber zahlen jeden Monat Beiträge an diese Versicherungen.

Mit diesen Beiträgen zahlen die Versicherungen Hilfen und Angebote für alle anderen Menschen.

Die nächsten 3 Bereiche zahlt der Sozialstaat mit Steuer-Geldern.

Der zweite Bereich sind **soziale Dienste** und **Förderangebote**.

Hier gibt es Hilfen für Menschen mit Problemen im Alltag wie

- Angebote für Schule und Ausbildung.
- Angebote für Menschen mit Behinderung.
- Angebote für Menschen mit einer Sucht-Krankheit.
- Angebote für Eltern und für Kinderschutz.

Mit diesen Hilfen soll es den Menschen besser gehen.

Der dritte Bereich ist **Geld als Hilfe in der Not**.
Der Staat bezahlt diese Hilfen,
wenn eigenes Geld oder Versicherungen **nicht** reichen.
Die Hilfen sind zum Beispiel:

- Grundsicherung für Menschen **ohne** Arbeit
- Grundsicherung für alte Menschen in Rente
- Grundsicherung für Menschen,
die am Tag weniger als 3 Stunden arbeiten können
- Geld als Hilfe für Menschen, die **nicht** genug Lohn verdienen
- Wohngeld für Menschen, die zu hohe Mieten haben

Der vierte Bereich sind **Arbeits-Rechte** und **Arbeits-Sicherheit**.
Hier geht es um den Schutz von Mitarbeitern bei der Arbeit.
Zum Beispiel,

- damit sie **nicht** einfach so gekündigt werden.
- damit sie bei der Arbeit mitbestimmen können.
- damit sie bei der Arbeit sicher sind.

Das ist auch für den Staat gut.
Denn er muss weniger Hilfen zahlen, wenn es allen gut geht.

Welche Probleme gibt es mit dem Sozialstaat?

Zu viele Hilfen:

Es gibt über 500 Hilfen von Staat, Bundesländern und Städten.
Aber oft weiß man **gar nicht** genau, wer verantwortlich ist.
Und oft weiß man auch **nicht**, welche Hilfe die richtige ist.
Zum Beispiel gibt es für Familien sehr viele Hilfen:
Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Beratung.
Viele Hilfen sind ähnlich oder haben miteinander zu tun.
Aber oft muss man viele Anträge bei vielen Ämtern machen.

Zu hohe Kosten:

Die Kosten für Hilfen steigen seit Jahren.
Und es kommen immer noch neue Hilfen dazu,
die vielleicht Wahl-Versprechen von Politikern waren.
Zum Beispiel die Rente ab 63 Jahren oder die Mütterrente.
Die Hilfen machen das Leben für die Menschen besser.
Aber so muss der Sozialstaat noch mehr Geld zahlen.

Die Menschen werden älter:

Es gibt heute bessere Behandlungen und Medikamente.
Darum werden die Menschen heute älter als früher.
Das ist gut, aber das heißt auch:
Diese Menschen bekommen länger Rente.
Und es gibt weniger junge Menschen,
die Beiträge für die Sozialversicherungen zahlen.
Wenige Mitarbeiter zahlen also für immer mehr alte Menschen.
Besonders die Rentenversicherung und Pflegeversicherung
haben Probleme mit den Kosten für ihre Hilfen.

Nicht alle Menschen mit Arbeit zahlen Beiträge:

Viele Menschen zahlen Beiträge für den Sozialstaat.
Aber einige tun das **nicht** oder nur zum Teil,
etwa Beamte, Bundestags-Abgeordnete und Selbstständige.
Diese Menschen zahlen in eigene Versicherungen ein,
zum Beispiel in die private Krankenversicherung.
Einige Fachleute finden das **nicht** gerecht.
Alle Menschen sollten in dieselbe Sozialversicherung einzahlen.
Dann kann der Sozialstaat seine Kosten besser bezahlen.



**Viele Menschen gehen auf Demos,
wenn Politiker und Politikerinnen bei Hilfen sparen wollen.**

© picture alliance / Eibner-Pressfoto | Eibner-Pressfoto/Ardan Fuessman

Was wird in Zukunft aus dem Sozialstaat?

Es ist gut, dass der Sozialstaat in der Not da ist.
Er hilft den Menschen, damit sie **nicht** alles verlieren.
Und fast alle Menschen in Deutschland finden den Sozialstaat auch
gut und richtig.
Aber in der Politik gibt es viel Streit darüber,
wie der Sozialstaat in Zukunft sein soll:
Welche Hilfen soll es geben?
Und wie teuer dürfen diese Hilfen sein?
Es ist schwierig, an den Hilfen etwas zu ändern.
Denn dann geht es vielleicht vielen Menschen schlechter.
Aber in Zukunft muss sich etwas ändern.
Das Geld für Hilfen muss irgendwo herkommen.
Zum Beispiel durch Sparen an anderen Stellen oder mehr Steuern.

Der Sozialstaat im Grundgesetz

Das Grundgesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.
Im Grundgesetz steht in **Artikel 20 Absatz 1**:
Deutschland ist ein Sozialstaat.
Daran kann auch **keiner** etwas ändern.
Das bleibt wie die Grundrechte für immer im Grundgesetz.
Das steht so in **Artikel 79 Absatz 3**.
Darum hat Deutschland die Pflicht,
den Menschen in Deutschland in der Not zu helfen.
Alle Menschen sollen genug Geld zum Leben haben.
Und Deutschland muss alle Menschen fair behandeln.
Das heißt zum Beispiel:
Die Hilfen vom Staat müssen so sein,

- dass man davon gut leben kann.
- dass man überall dabei sein kann.

**Text, Gestaltung und
Prüfung auf Verständlichkeit:**

Lebenshilfe Bremen e.V.
Büro für Leichte Sprache
Waller Heerstraße 55
28217 Bremen



www.leichte-sprache.de
leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de